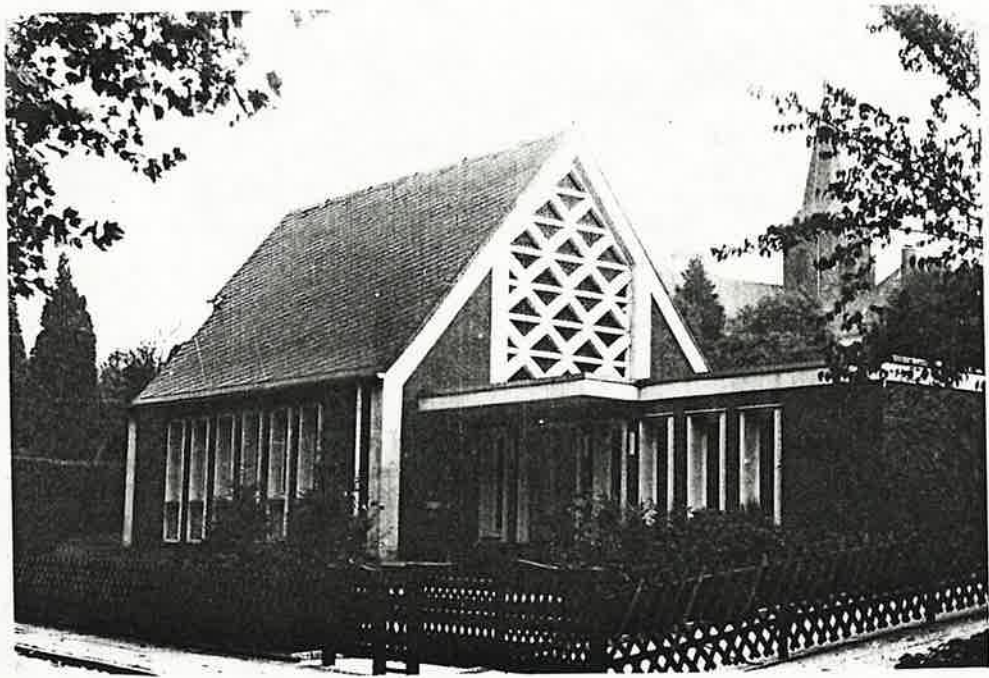
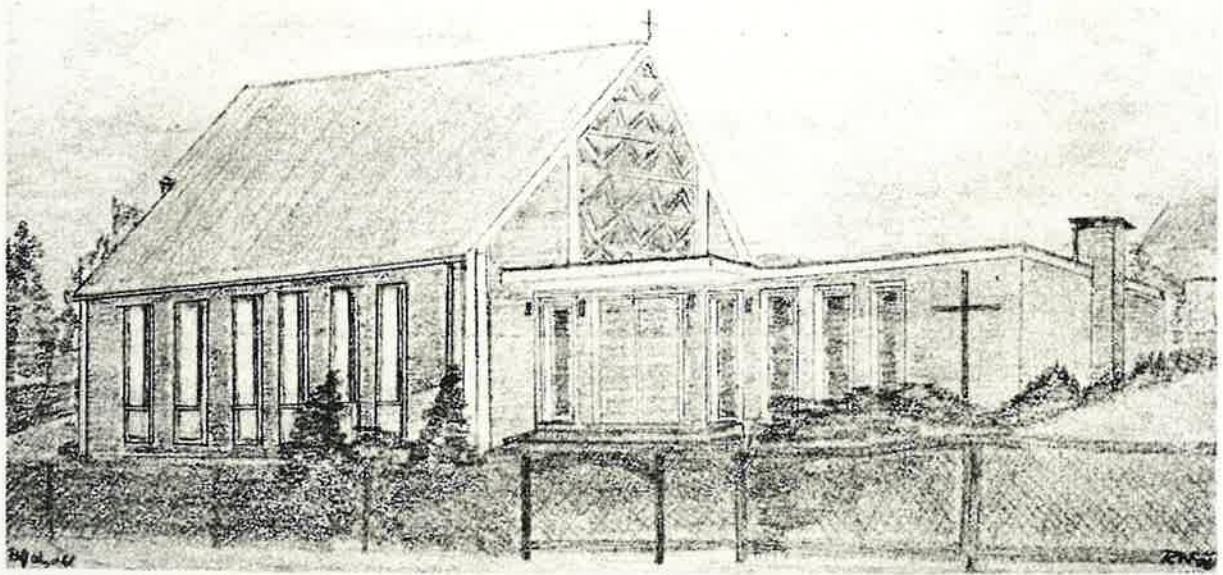


Kurzchronik Wuppertal-Cronenberg





WUPPERTAL-CRONENBERG 1976
Auf dem Eigen

Neuapostolische Kirche in Wuppertal-Cronenberg

Daten und Namen

- 1896 Versiegelung der ersten beiden Seelen durch Apostel Niehaus.
- 1897, Stammapostel Krebs, Apostel Niehaus und Apostel Bornemann halten eine Hausandacht ab. Auf dem Heimweg werden sie auf übelste Weise förmlich aus dem Ort verjagt.
- 1923 Hausrauung durch Bischof Heller bei der Familie Mai Paul Lindner.
- 1924- Gottesdienste finden bei den Geschwistern Lindner, 1926 später in der alten Dohrer Schule statt.
- 1926 Eine alte Gießerei wird durch Apostel Dach zu Versammlungsstätte geweiht. Priester Rühl wird als Vorsteher gesetzt.
- 1927, Erster Unterdiakon für Cronenberg: Bruder Paul Lindner. 28.Aug. <
- 1931 Neuer Versammlungsraum in der Hauptstr. 29a, diente bis 1970 als Gotteshaus.
- 1942 Heimgang des Priesters Rühl. Priester Battefeld wird zum Vorsteher gesetzt.
- 1943- Die Gemeinde erhält weitere Amtsgaben: Helmut Koch Unterdiakon und Friedrich Hahn Priester. 1950
- 1950 Priester Battefeld wird in den Ruhestand gesetzt. Priester Hahn wird Vorsteher der Gemeinde bis 1969; zwischenzeitlich, ab 1955, ist Bezirksev. Karl Eibel eine zeitlang Vorsteher der Gemeinde.
- 1953- Weitere Amtsgaben: Arno Steinert als Diakon, später 1968 als Priester, sowie Kurt Raband als Unterdiakon.
- 1969, Priester Josef Schmitz aus der Gemeinde Barmen wird 14.Dez. zum Vorsteher gesetzt.
- 1970, Einweihung der neuen Kirche "Auf dem Eigen" durch 25.Dez. Apostel Dicke.
- 1970- Die Gemeinde erhält weitere Amtsgaben: Priester Gaspowski aus der Gem. Dahlhausen, sowie Priester Hens, 1980 Unterdiakon Manfred Steinert und Siegfried Lindner.
- 1984, Der Vorsteher, Priester Josef Schmitz, wird mitten 29.Aug. aus seiner Arbeit in die Ewigkeit abberufen.
- 1984 Priester Wilfried Menne aus der Gemeinde Elberfeld erhält den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

Chronik der Gemeinde Wuppertal-Cronenberg

Bereits im Jahre 1896 wohnten in Cronenberg, auf Elberfeld's Höhen, treue Gotteskinder. Es waren unsere Schwester Laura Lütters, geb. Neuhaus und unser Bruder Ferdinand Neuhaus, die 1896 durch Apostel Niehaus das Siegel der Gotteskindschaft empfangen. Noch in demselben Jahr kam ein Bruder, namens Ludwig Hohage aus Oevenscheid bei Altena, gelegentlich nach Cronenberg. Er hatte hier geschäftlich zu tun, half jedoch ebenso freudig mit, die Kunde vom wiederaufgerichteten Gnaden- und Apostelamt in diesem kleinen Ort zu verbreiten.

Es ist nicht möglich, Genaueres über diese ersten Gotteskinder hier am Ort zu berichten, doch liegt uns noch eine sehr einschneidende Begebenheit aus dem Jahre 1897 vor.

Am 12. Januar 1897 machten sich die Apostel Krebs, Niehaus und Bornemann auf den Weg, um den Lieben auf Cronenberg's Höhen eine besondere Freude zu machen.

Sie fanden gastliche Aufnahme bei unseren Geschwistern und hielten in engem Kreise eine Hausandacht ab.

Der Besuch unserer Apostel mußte sich jedoch zuvor herumgesprochen haben, denn gegen sechs Uhr abends erschienen plötzlich zwei Geistliche sowie einige Lehrer des Ortes und mit ihnen mehrere Hundert Menschen.

Das Haus vermochte diese Menschenmenge nicht zu fassen, und viele standen auf der Straße. Der Stammapostel Krebs hielt nach Johannes 3, Vers 11 eine kurze biblische Betrachtung, der er des Herrn Worte zugrunde legte: "Wir reden, was wir wissen und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt



Schwester Laura Lütters



unser Zeugnis nicht an". Den Boten des Herrn erginge es in der letzten Zeit der christlichen Haushaltungsperiode wie dem Herrn selbst und den Aposteln der Urkirche. Die Schafe des Hauses Israel, zu denen der Vater der Liebe seinen Sohn gesandt habe, hätten das Zeugnis des Herrn nicht angenommen. Gerade diejenigen, die sich berufen fühlten, das Volk zu führen, die Schriftgelehrten und Pharisäer seien es gewesen, die als die größten Feinde des Herrn Jesus der göttlichen Wahrheit jederzeit widerstrebt hätten. Sie seien die treibende Kraft gewesen und hätten das Volk aufgehetzt, sodaß der Ruf laut wurde: "Kreuzige ihn!"

Nach Beendigung der Hausandacht bat einer der Geistlichen um das Wort. Man entgegnete ihm in hoflicher Weise, daß es sich um keinen öffentlichen Vortrag mit Diskussion handle. Mit dieser Antwort gaben sich die Geistlichen jedoch nicht zufrieden. Sie hatten sich besonders deshalb geärgert, weil die Apostolischen behaupteten, sie hätten lebende Apostel, durch die sie der Herr bediene. Sie wollten wissen, wer hier der Apostel sei. Die Apostel dienten ihnen mit dem Wort des Apostels Paulus an die Korinther: "Bin ich nicht anderen ein Apostel, so bin ich doch Euer Apostel." Im übrigen wiesen sie die Herren auf Epheser 4, Verse 11 - 13 hin.

Auch jetzt gaben sich die Herren noch nicht zufrieden. Der eine nahm die Bibel zur Hand und suchte einen Unterschied zwischen Gott und Jesus zu machen. In dieser Stelle stünde nicht, daß Gott, sondern Jesus diese Worte gesprochen habe. Mithin habe auch nicht Gott Apostel eingesetzt. Die Brüder wiesen ihn aber auf 1. Kor. 12, Vers 28 hin mit der Bitte, diese Stelle laut vorzulesen.

Das tat der Pastor, aber was las er vor:
"Gott hat gesetzt in der Gemeinde aufs erste die Apostel ...".
Dann schwieg er still. Dieser Schlag war den Herren in Anwesenheit ihrer Anhänger unerwartet gekommen. Jetzt schlug die Kampfweise um. Als sie den Aposteln nichts widerlegen konnten, fingen sie an zu lästern. Sie bezeichneten die Apostel der Gegenwart öffentlich als Lügner und Betrüger. Einer der beiden Herren sagte, er sei auch ein Apostel, der seiner Gemeinde den Heiligen Geist mitgeteilt habe. Als er die Anwesenden fragte, ob es nicht so sei, antworteten ihm mehrere mit "ja" und "bravo".

Diese sei seine Herde, meinte noch jener Herr. Der dieser Herde inwohnende Geist kam nun zum Durchbruch in einem wilden, ohrenbetäubenden Lärm. Nachdem das erreicht war, verließen die



Bahnhof Wuppertal-Cronenberg

Geistlichen mit den Lehrern und der Volksmenge das Haus.

Als die Apostel aus dem Haus traten, wurden sie von einer johlenden Menge empfangen, die ihnen auf dem Fuße bis zum Bahnhof Cronenberg folgte. Diese Menge wurde handgreiflich, bewarf die Apostel des Herrn und ihre Begleiter mit

Erde, Steinen, Schnee und Eis, stieß sie sogar zu Boden. Mit schmutzigen Kleidern, am Leibe geschunden und blutend, kamen sie am Bahnhof Cronenberg an, wo sie Schutz und Beistand bei dem Bahnhofswirte fanden und ihnen die blutenden Wunden ausgewaschen wurden.

Wie Lämmer, die zur Schlachtbank geführt werden, hatten die Apostel und Brüder ihren Mund nicht aufgetan. Nicht ein Wort der Empörung kam über ihre Lippen und keiner hob die Hand zur Gegenwehr auf. Der greise Apostel Krebs, der Apostel Niehaus und die Brüder suchten würdig zu sein, um des Namen Jesu willen die Schmach zu erleiden.

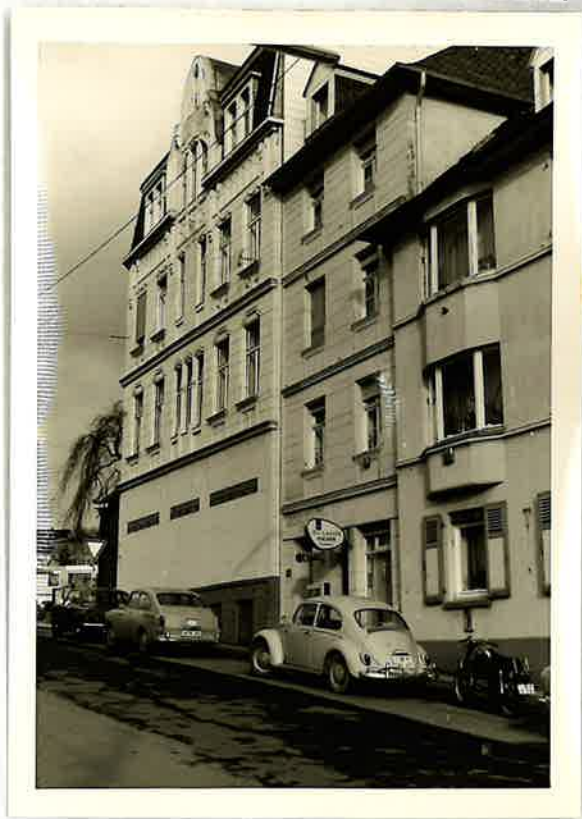
Singen wir schon in einem Liede: "Die Sach' ist Dein, Herr Jesus Christ, die Sach' an der wir steh'n, und weil es Deine Sache ist, kann sie nicht untergeh'n ...", so konnte auch in Cronenberg niemand die Entwicklung des Werkes Gottes aufhalten. Wenn nun seit damaligen Anfängen viele Jahre vergangen sind, ist dennoch dank mannigfaltiger Arbeit an unsterblichen Seelen und durch Zugang von Geschwistern im Laufe der Zeit eine kleine Herde im Vorort Cronenberg entstanden.

Im Mai 1923 führte Bischof Heller bei den Geschwistern Lindner eine Hausstrauung durch. Von nun an fanden die Gottesdienste während des darauffolgenden

Jahres im Hause der Familie Lindner, am Kaisergarten, statt.

Des öfteren kamen unsere lieben Geschwister doch auch in die Gemeinde Elberfeld, um dort in größerm Kreise neue Kraft für ihre weitere Pionierarbeit zu sammeln. Die Strecke von Cronenberg nach Elberfeld legten sie stets zu Fuß zurück. Kein Opfer war unseren Lieben zu groß, wenn es um die Sache des Herrn ging.

Die Schar der Gotteskinder vergrößerte sich nun stetig, sodaß es räumlich nicht mehr möglich war, die Gottesdienste bei den Geschwistern Lindner durchzuführen.



Haus am Kaisergarten



Diakon Paul Lindner



Alte Dorer Schule



Neue Dorer Schule

Wieder half der liebe Gott seinen Kindern und die Gottesdienste konnten in den Jahren 1924 - 1926 in der alten, kurz darauf in der neuen Dorer Schule stattfinden.

Im Jahre 1926 wurde es erforderlich, sich nach einer anderen Versammlungsstätte umzusehen. Eine alte Gießerei wurde hergerichtet und von Apostel Dach eingeweiht. Noch in demselben Jahr erhielt die Gemeinde den Priester Rühl als ersten Vorsteher.

Am 28. August 1927 wurde der Bruder Paul Lindner in das Unterdiakonenamt eingesetzt.

└



Weinbergsarbeiter im Jahre 1928

Da Cronenberg größer ist, als man es beim ersten Betrachten annimmt, war man in den folgenden Jahren bestrebt, eine Versammlungsstätte im Zentrum von Cronenberg zu finden.

Im Jahre 1931 wurde dann ein entsprechender Raum in der Hauptstraße 29a gemietet und als Versammlungsstätte hergerichtet. Hier war Platz für 60 Seelen, und die kleine Schar bemühte sich, das Zeugnis Jesu allen Suchenden zu verkünden.

Am 18. November 1934 erhielt der Bruder Fritz Busch das Unterdiakonenamt. Leider kehrte er nach dem zweiten Weltkrieg nicht mehr aus der Gefangenschaft zurück.

Der Unterdiakon Paul Lindner wurde am 28. Februar 1937 in das Diakonenamt gesetzt. Es brach der



Priester Rühl

zweite Weltkrieg aus; und die Entwicklung des Werkes Gottes in Cronenberg wurde durch diese schlimmen Jahre überschattet.

Am 19. März 1942 Vorsteher, Priester in die Ewigkeit Priester Battenahm die Gemein- steher und diente schwistern bis zu ruhesetzung am

Während des Krie- diese beiden Vor- die Ersten, die jeden Luftangriff trauten aufsuchten chenlokal nach dem hen.



Ein Teil der Gemeinde 1929

In den nun folgenden Jahren zählte die Gemeinde Cronenberg eine fast gleichbleibende Schar von Seelen. Trotz mühevoller Arbeit der Geschwister hier am Ort wollte sich einfach kein Wachstum zeigen. Unsere Lieben jedoch blieben beständig.

Nach der Inruhesetzung des Priesters Battefeld wurde Priester Hahn zum Vorsteher der Gemeinde gesetzt. Zwischenzeitlich, ab 1955, diente der Bezirksevangelist Karl Eibel als Vorsteher der Gemeinde.

wurde der ster Rühl, abberufen. feld über- de als Vor- den Ge- seiner In- 3. Mai 1950. ges waren steher stets nach einem die Anver- und im Kir- Rechten sa-

Vorsteher Battefeld



An dieser Stelle ein kurzer Überblick der Amtsgaben, die die Gemeinde nach dem Kriege erhielt:

Bruder Helmut Koch wurde am 7.11.1948 zum Unterdiakon und am 12.10.1952 zum Diakon, Bruder Kurt Raband am 27.09.1953 zum Unterdiakon und Bruder Arno Steinert am 14.04.1968 zum Diakon, am 30.10.1968 zum Priester gesetzt. Bis zu seinem Heimgang im Jahre 1981 diente er den Geschwistern auch als Dirigent.



Chor der Gemeinde 1950

Am 30.10.1968 bekam der Diakon Arno Steinert den Auftrag, der Gemeinde als Priester zu dienen. Ein Jahr später wurde der Priester Josef Schmitz aus Barmen für die Gemeinde zum Vorsteher gesetzt. Gerade in diese Zeit fiel auch der Bau



der neuen Kirche. Freudige Erwartung erfüllte die Herzen der Geschwister, und so weihte Apostel Dicke am 25. Dezember 1970 die neue Kirche "Am Ehrenmal" ein. Dem Gottesdienst lag das Textwort aus Johannes 1, Vers 10-13 zugrunde: "Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, und die

Priester Schmitz am Altar des alten Versammlungsraumes
Seinen nahmen ihn nicht auf. Wieviele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gotteskinder zu werden, die an seinen Namen glauben, ...". Am Schluß des Gottesdienstes ermahnte der Apostel die Geschwister zur eifrigen Arbeit im Weinberg des Herrn, damit diese Kirche einmal voll werde. Blicken wir heute dankbar zurück, so hat sich das Apostelwort fast erfüllt.

Nach dem Einweihungsgottesdienst: (v. R. n. l.)
Bez.-Ält. Eickhoff, Ap. Dicke,
Pr. Schmitz



Am 20.09.1974 zog der Priester Johann Gapowski mit seiner Familie nach Cronenberg. Somit hatte die Gemeinde wieder einen freudigen Gottesstreiter mehr.

Sowohl durch Zuzug weiterer Geschwister, als auch durch Seelen, die gefunden und zum Gnadenwerk gebracht werden konnten, vergrößerte sich die Gemeinde stetig. Es gingen auch Amtsbrüder hervor:

Am 11.09.1977 wurden die Brüder Paul Hens und Manfred Steinert als Unterdiakone gesetzt. Heute dürfen wir von unserem Priester Paul Hens sprechen. Am 30.11.1980 erhielt die Gemeinde den Bruder Siegfried Lindner als Unterdiakon.

Oft war die Arbeit schwer, jedoch konnten immer wieder Seelen für das Werk des Herrn gefunden werden. ✓

Im Jahre 1983 erkrankte der Vorsteher Josef Schmitz schwer. Dank vieler Gebete erholte er sich von seiner Krankheit, aber leider nur für kurze Zeit. Am 29.08.1984 wurde er mitten aus seiner Arbeit an den Anvertrauten in die Ewigkeit abberufen. Die Trauerfeier am 5.09. führte der Bischof Hans Zier in liebevoller Weise durch.

Am 11.10.1984 erhielt der Priester Wilfried Menne aus Wuppertal-Elberfeld den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

Aus dem bisher berichteten geht hervor, daß es in der Gemeinde Wuppertal-Cronenberg im Laufe der Jahrzehnte so manchen Höhepunkt gegeben hat.

Eines jedoch liegt im Herzen aller Geschwister obenauf:

Oktober 1986
W. Menne
Vorsteher W. Menne

" Wir wollen in Kürze das Ziel erreichen,
koste es, was es wolle!"